



# Entgegenkommen

An den Gemeinderat von Bern

Das Bärenspur-Projekt war anlässlich meines letzten Gag's für die Bärner Fasnacht 1989 entstanden, um mit der Gedenktafel unter dem Käfigturm für den ersten Bodenkontakt des Fasnachtsbären zu gedenken und der unscheinbaren Tafel eine besser sichtbare Bedeutung zu geben.

Hand auf's Herz, kennen Sie diese Bronzetafel?

Aus Geld- und Zeitmangel wurde dieses Projekt zu aufwändig und wurde fallen gelassen.

Nun ruhte es seither in meinen Atelierarchiven und kam mir wieder in die Hände beim Aufräumen.

Wir, die ehemalige Fasnachtszunft »Bäretatze«, zu der ich mich als Künstler zählte, waren übrigens die, die für den auferstandenen Christoffel den 1. Bäredräck-Preis 1985 erhielten.

Gefolgt von meinem Freund Carlo Lischetti ein Jahr darauf.

# Antrag

an den Gemeinderat von Bern und an die städtische Kunstkommission

Das Bärenspur-Projekt sähe ich gerne noch realisiert.

Dazu sende ich Ihnen in der Beilage die Dokumentation, die zeigt, dass das Projekt von damals die Ausführungsreife bereits erlangt hatte.

Für die Eindrücke im Asphalt sah ich entsprechende Eisengüsse vor, von denen die beiden Hintertatzen bereits gegossen sind.  
Die nach Originalabdrucke einer Bärenfährte nachmodellierten Landschaften der vier Bärensohlen sind als Gipsmodelle vorhanden. Die beiden Vordertatzen müssten noch nachgegossen werden.

Die Idee ist, dieses Projekt allenfalls im Zusammenhang mit dem zukünftigen Bärenpark in die Architektur zu integrieren.

Ob man sich die Spur als Eindruck in einem Betongeviert eines Bärenpodestes sich vorstellt (da stand der Bär und hinterliess seine Eindrücke)

oder die Eindrücke als Fährte vom Graben zum Park als den einmaligen Wanderweg des Umzuges vorstellt

sind 2 Positionen, die ich mir denken kann.

Walter Geissberger, Badhausstrasse 3, 3063 Ittigen, 031 921 32 76

Atelier: Worblentalstrasse 171, 3065 Bolligen  
Webseite: [www.capramontes.ch](http://www.capramontes.ch)



